

## **Wer glaubt wird selig...**

Die Natur ist der einzige Kostenfaktor im Wirtschaftsleben, die keine Rechnung stellt. Zumindest vordergründig. Wir leben immer noch in der Vorstellung, nur durch intensive Nutzung der Rohstoffressourcen könnte der Fortschritt gesichert werden. Die Vernichtung des Lebensraums von Naturvölkern oder die Zerstörung des klimatischen Gleichgewichts spielen immer noch eine untergeordnete Rolle.

## **Bibelwort falsch ausgelegt**

Die Bibelstelle: „Macht Euch die Erde untertan“, muss als Rechtfertigung für unser Verhalten herhalten! Stellen wir uns einmal vor, unsere Kinder würden nur nehmen und nie danken. Welche Eltern würden dann diesem Kind noch weiter bereitwillig geben? Irgendwann wird Schluss sein. Das „Danke“ ist die Bestätigung der Leistung. Fehlt dies, ist es wie als wenn wir an der Kasse im Laden keine Quittung erhielten. Der Prozess des Gebens und Nehmens bleibt unvollständig.

## **Schein oder Sein**

Wer hingegen mehr gibt als er hat, erntet vielleicht noch ein freundliches Lächeln, ist aber ein Lump. Er muss nämlich wieder von anderen nehmen damit sein falsches Spiel nicht entdeckt wird. Ein Fortschritt in der Nutzung der Erdressourcen wäre, wenn wir den Planeten nicht als Schlachtvieh betrachten würden, sondern als Lebewesen.

## **Alles lebt**

Es gibt sogar Naturvölker die betrachten jede Biegung eines Flusses als Lebewesen und geben ihm einen Namen. Andere Menschen sehen im Gewebe der Natur unsichtbare Lebewesen die unsereiner nur aus Märchen kennt. Den Zauber einer belebten Natur möchten wir gerne unseren Kindern mitgeben, sobald diese aber die ersten schlechten Noten aus der Schule mit heimbringen ist „fertig lustig“. Was ist passiert?

## **Einseitige Bildung**

Bisher haben wir in unserem Kulturraum an eine Religion geglaubt. Deren Vertreter haben uns einen Gott vorgehalten, der ausserhalb von uns selbst liegt. Damit haben wir uns die Macht aus unseren Händen nehmen lassen. Durch die Entwicklung des Denkens mittels Aufklärung und Schulbildung verlieren wir aber vermehrt den Glauben. Denken können wir ja schliesslich selbst.

## **...aber Erkennen befreit**

Der Preis den wir aber für die Eigenständigkeit im Denken zahlen ist die Selbstüberschätzung und Trennung vom Ganzen. Das analytische Denken fördert zwar die Unterscheidungskraft, kann aber die Wahrheit oder Beziehung zum Ganzen nicht erkennen. Wer aber heute schon hypothetisch an das Leben in allem glaubt, erkennt vielleicht schon morgen dass sein Leben reicher wird ohne dass jemand dabei arm werden muss. Übrigens, auch *Danken* hat bisher noch niemandem geschadet.